

# Großer Ansturm auf Nacht-Kleidermarkt

Feilschen, flanieren und schlemmen: All dies war beim ersten Gröbenzeller Nacht-Kleidermarkt möglich. Der Zuspruch war enorm, sowohl bei Verkäufern als auch Besuchern. Für die Veranstalter ist klar: Das macht Lust auf eine Wiederholung.

VON GUIDO VERSTEGEN

Gröbenzell – Die Premiere des Nacht-Kleidermarkts hat die Erwartungen übertroffen: Kaum war es auf dem Gelände vor dem Betonwerk in Gröbenzell mit dem Einkaufen, Verkaufen, Tauschen von Klamotten und dem Ratschen losgegangen, wurde es auch schon schwierig, einen Parkplatz fürs Rad zu finden. Dicht an dicht flanieren die Besucher zwischen den Ständen – wer gut aufpasste und mitdachte, schnappte sich gleich am Eingang eine der vielen an einem Bauzaun aufgehängten Einkaufstaschen.

Schließlich gab es einiges zu entdecken. Aber nicht jeder war um jeden Preis bereit, sich von seinen ans Herz gewachsenen Kleidungsstücken oder Accessoires zu trennen: „Nein, unter 50 Euro geht da nichts“, war aus der einen Ecke zu hören, als um eine schon ziemlich abgenutzte Lederjacke gefeilscht wurde. Ein paar Stände weiter machte die Verkäuferin unmissverständlich klar, dass ihre Mutter doch sehr viel Geld für die Handtasche ausgegeben habe und sie nun nicht weiter mit sich handeln lasse. Andere hatten da mehr Glück – wie das Mädchen, das sich mit vier Handtaschen am rechten Arm seinen Weg durch die Menge bahnte.



**Was für ein Gewusel:** Auf dem Gröbenzeller Nacht-Kleidermarkt am Betonwerk konnten die Besucher nach besonderen Klamotten und Accessoires stöbern, außerdem präsentierten Künstler ihre Werke. Das kam sehr gut an.

FOTO: VUK LATINOVIC

Überhaupt war das Ganze ein einziges Generationen-Treffen: Auffällig viele U18-Grüppchen stöberten durch die Stände und genossen das Essen am Food-Bike des Vereins „Kinderleicht – Crêpes und Pommes gingen weg wie nichts“. Getränke gab es aus dem Selbstbedienungskühlschrank. An einem Eck lud ein Zirkuswagen die Kleinen zum Spielen ein, auf der anderen Seite präsentierten Künstler ihre Werke und ir-

gendwann später erklang auch die Musik des Akustik-Trios Claxs über den Platz. So gar die Sonne lachte.

Entspannt beobachtete Chef-Organisatorin Larissa Holmer das bunte Treiben, vergessen waren die zwei Monate Planung. Ein Orga-Team von 15 Leuten habe sich zusammengenommen, knapp die Hälfte kam aus der UWG. Bei deren Klausur im Februar sei die Frage aufgetaucht, welches Format sich wohl als

Event für junge Leute in Gröbenzell eigne. Dass ihre Idee des Nacht-Kleidermarkts so durch die Decke gehen würde, hatte auch die UWG-Gemeinderätin nicht erwartet: „35 Plätze zu vermieten, war das Ziel, 50 sind es geworden – und der große Andrang spricht für sich!“ Jeder, der mitmache, leiste so seinen Beitrag im Kampf gegen eine der größten Umweltsünden – die globale Kleidungsproduktion in der Modebranche.

Auffällig viele Schuhe im Angebot hatte Ute (die lieber mit dem Vornamen angesprochen wird). „Das Alter fordert seinen Tribut. Ich brauche Einlagen – und deshalb müssen vor allem die engen Schuhe raus!“, sagt die 59-jährige. Karin (52) und ihre Mutter Li-Margarete (86) stießen spontan dazu. „Zwei haben abge sagt, da haben wir sofort mit dem Stand zugeschlagen“, berichtet Karin: „Ist doch klasse, hier tut sich was!“

Aus London angereist war Künstler und Musiker Nuno (50), der gerade für ein paar Monate bei seiner Freundin Sandra (42) in München weilte. „In Gröbenzell leben meine Eltern, das ist meine Home-Base“, erzählte die Stylistin, die Nuno 2005 bei den MTV Music Awards kennenlernte. Am Betonwerk verkaufte sie jetzt unter anderem seine Bilder und von den beiden selbst gemachte Armbänder.